

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Mai 2021

1 Force Majeure

Eine vollkommen neue Situation zeigt sich in den Kunststoffmärkten. Einem äußerst knappen Angebot steht eine außerordentlich hohe Nachfrage gegenüber. Das Angebot an Kunststoffen ist wegen Anlagenausfällen und Verzögerungen im Import und im Export knapp - Force Majeure. Die Gründe für das knappe Angebot sind vielfältig und alleine mit den Anlagenausfällen nicht erklärbar.

Die Gründe für den Nachfrageboom sind Nachholeffekte und eine wieder erstarbte Wirtschaft - Frühjahrsbelebung. Die Kunststoffverarbeiter ordern, um der hohen Produktnachfrage nachzukommen und um leere Eingangslager zu füllen. Und schließlich führt die angespannte Versorgungslage mit Kunststoffen dazu, dass Verarbeiter verstärkt versuchen, einzukaufen, um ihre Produktion zu sichern.

Die Kunststoffverarbeiter befinden sich in einer schweren Krise mit schwerwiegenden Rohstoffengpässen und extremen, nie dagewesenen Preissteigerungen. Die europäischen Kunststoffverarbeiter kommen immer schwerer an Material. Entsprechend steigen die Preise für Polymere auf immer neue Rekordhöhen.

Die Situation wird deutlich, wenn man der grafischen Darstellung der Preisindizes für Standardkunststoffe und Technische Kunststoffe folgt, die 10-Jahreshöchststände zeigen. In KI – Kunststoffinformation bilden die Indizes Plastixx ST und Plastixx TT den Langzeitverlauf der Kunststoffnotierungen zuverlässig ab, s. <https://www.kiweb.de>, Abb. 1. So wird bei Plastixx ST der bisherige Höchststand aus 2015 mit ca. 2.580 Punkten in 2021 mit 3.250 Punkten deutlich übertroffen.

Häufig kann die Nachfrage der Kunststoffverarbeiter nicht mehr befriedigt werden – Allokationen sind die Folge. So wird berichtet, dass Kunststoffverarbeiter aus Mangel an Material ihre Produktion drosselten oder zeitweise einstellten. Die in der Krise mühsam aufgebauten Lager sind bis auf Restbestände aufgebraucht.

Und nun gilt es die Gretchenfrage – „Wie lange dauert diese Notsituation noch an?“ – zu beantworten! Eine Änderung der Verknappungen wird in den nächsten Monaten nicht erwartet; die Situation bleibt also angespannt.

2 Primärmärkte

2.1 Der Markt für Standardkunststoffe

Notierungen: Die Preise für die Standardkunststoffe schießen durch die Decke! Im April 2021 liegt der Durchschnittspreis mit 1.936 €/t um durchschnittlich 230 €/t höher als im Vormonat (1.706 €/t). Und der Jahresvergleich zeigt, dass der Durchschnittspreis von April 2021 (1.936 €/t) um 1.020 €/t höher liegt als derjenige des Vorjahres (916 €/t), s. EUWID, www.euwid-recycling.de. Die durchschnittlichen Preiserhöhungen lauten im Einzelnen: LDPE-Folie zu 100 €/t, LLDPE-Folie zu 175 €/t, HDPE zu 240 €/t, PS zu 300 €/t, PP zu 250 €/t und PVC zu 200 €/t.

PET_1: Insgesamt gibt es Corona-bedingt immer noch eine geringere PET-Nachfrage als in den Jahren zuvor; der Absatz in Gastronomie, Kantinen und Kiosken fehlt. Darüber hinaus besteht wetterbedingt auch eine deutlich geringe Nachfrage nach Flaschen-PET, als diejenige, die ansonsten im Frühjahr erwartet wird. Der geringeren PET-Nachfrage steht eine niedrige PET-Angebotsmengen wegen Anlagenausfällen in Belgien und Polen gegenüber.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Mai 2021

PET_2: Die PET-Märkte sind hinsichtlich Angebot und Nachfrage nicht ausgeglichen – Verarbeitungsmengen fehlen. Und auch die Lager der Hersteller und Verarbeiter leeren sich zunehmend, wodurch die PET-Nachfrage weiter steigt. Das Verpackungs-PET notiert im Februar 2021 im Mittel zu 1.395 €/t und damit um 100 €/t höher als im Vormonat. Der Preistrend nach oben dürfte auch noch einige Zeit anhalten.

2.2 Der Markt für Technische Kunststoffe

Verknappungen – Verteuerungen - Panik: Im April 2021 verteuern sich Technische Kunststoffe nochmals. Auch hier steht der Verknappung durch Anlagenausfälle eine stark gestiegene Nachfrage gegenüber. Noch ist aber die Versorgung mit Material für die Kunststoffverarbeiter gewährleistet. Die anhaltende Materialknappheit bei durchweg guter Nachfrage treibt die Preise für Technische Kunststoffe weiter nach oben. Eine Änderung der Verknappungen wird in den nächsten Monaten nicht erwartet – die Situation bleibt angespannt.

Im April 2021 notieren die Technischen Kunststoffe in EUWID, s. www.euwid-recycling.de, zu durchschnittlich 3.252 €/t und damit um 568 €/t höher als im Februar 2021 (2.684 €/t). Und der Durchschnittspreis im April 2021 (3.252 €/t) liegt um 1.079 €/t höher als derjenige im April des Vorjahres (2.173 €/t). Die Preisänderungen werden durch eine durchschnittliche Erhöhung bei PMMA von 275 €/t, bei ABS von 700 €/t, bei PC von 650 €/t, bei POM von 300 €/t, bei PA 6 von 650 €/t und bei PA 66 von 475 €/t bedingt.

3 Die Sekundärkunststoffmärkte im Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform [plasticker](http://plasticker.de), s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für Mai 2021, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang Juni endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für Mai 2021 geben daher nur einen Zwischenstand wieder, siehe jeweils die linke Spalte in den Tabellen.

3.1 plasticker: Standardkunststoffe

Für April 2021 errechnet sich ein Durchschnittspreis von 559 €/t. Dieser Durchschnittspreis liegt um 24 €/t höher als der des Vormonats (535 €/t), s. Tabelle. Und der Durchschnittspreis von April 2021 (559 €/t) liegt um 68 €/t höher als der des Vorjahres (491 €/t). Signifikante Preisänderungen (± 40 €/t) sind: HDPE-Granulat mit +80 €/t, PP-Granulat mit +110 €/t und PS-Granulat mit +240 €/t. Die anderen Preisänderungen, wie bei LDPE-Ballenware, PP-Ballenware, w_PVC und PET-Ballenware, erreichen keine ausreichende statistische Signifikanz, um diese hier in ihrem Betrag auszuweisen. Der Preisspiegel weist eine ausreichende Kunststoffnachfrage aus.

Die Vorschau in die Mai-Notierungen ergibt einen Durchschnittspreis von 604 €/t, s. Tabelle. Der Preisspiegel vom 12.05.2021 zeigt bisher eine verhaltene Kunststoffnachfrage.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Mai 2021

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Mai ⁶ 21	April 21	März 21	Feb. 21	Jan. 21	Apr. 20
HDPE Mahlgut ¹	630	620	580	520	500	520
HDPE Granulat ⁵	1060	960	880	800	690	720
LDPE Ballenware ²	310*	260*	160*	140	150*	220
LDPE Mahlgut ¹	520*	530	490	470	510	530
LDPE Granulat ⁵	770	680	640	600	570	640
PP Ballenware ³	190*	270*	360*	350*	270*	190
PP Mahlgut ¹	640	550	530	520	510	510
PP Granulat ⁵	1110	960	850	740	720	830
PS Mahlgut ⁴	660	600	570	510	510	610
PS Granulat ⁵	1390	1160	920	880	750	800
w_PVC Mahlgut ¹	180*	240*	530*	450*	510*	260
h_PVC Mahlgut ¹	410*	480*	520*	400	390	440*
PET Ballenware	170*	140*	80*	100*	160*	220
PET Mahlgut bunt	420	380	380	380	380	380
Durchschnitt	(604)	559	535	490	473	491

*: Zu geringe Angebotszahl, um statistische Signifikanz zu erreichen; ¹: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; ²: entspricht K49; ³: entspricht K59; ⁴: entspricht Standard bunt; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

3.2 plasticker: Technische Kunststoffe

Im April 2021 errechnet sich ein Durchschnittspreis von 1.439 €/t. Dieser Durchschnittspreis liegt um 74 €/t höher als der des Vormonats (1.365 €/t), s. Tabelle. Und der Durchschnittspreis von April 2021 (1.439 €/t) liegt um 174 €/t höher als der des Vorjahres (1.265 €/t).

Preisveränderungen um mehr als ±70 €/t zeigen: ABS-Granulat +490 €/t und POM-Granulat +110 €/t. Der Preisspiegel weist eine ausreichende Kunststoffnachfrage aus

Der voraussichtliche Durchschnittspreis von Mai 2021 (1.506 €/t) notiert um 67 €/t höher als im Vormonat (1.439 €/t). Der Mai-Preisspiegel zeigt am 12.05.2021 eine verhaltene Kunststoffnachfrage.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Mai ⁶ 21	April 21	März 21	Feb. 21	Jan. 21	Apr. 20
ABS Mahlgut	660	640	580	550	530	630
ABS Granulat ⁵	2120	2300	1810	1480	1500	1040
PC Mahlgut	940	850	840	830	650	820
PC Granulat ⁵	1860	2000	1970	1850	1870	1940
PBT Mahlgut	700*	530*	470	450	470	450
PBT Granulat	1940	1930	1920	1810	1710	1880
PA 6 Mahlgut	1000*	870	870	890	890	850
PA 6 Granulat ⁵	2360	2130	2070	2000	1970	1850
PA 6.6 Mahlgut	1080	970	940	930	910	920
PA 6.6 Granulat ⁵	2470	2560	2560	2130	2090	2040
POM Mahlgut	850*	690	580	610	510	640
POM Granulat ⁵	2090	1800	1770	1710	1650	2120
Durchschnitt	(1506)	1439	1365	1270	1229	1265

⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶:Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Mai 2021

4 Die Sekundärkunststoffmärkte

4.1 Kunststoffabfälle

Der Force Majeure der Primärware zieht auch die Sekundärmärkte, hier Standardkunststoffe und Technische Kunststoffe, deutlich nach oben. Und die Preiserhöhungen betreffen dabei sowohl die Kunststoffabfälle wie auch die Recyclate. Die Preissteigerungen stellen den Preisabstand, der zwischenzeitlich verloren gegangen war, zwischen Neuware und Recyclaten wieder her.

Gute Qualitäten an Kunststoffabfällen werden von den Kunststoffrecyclern verstärkt nachgefragt, um die bestehende Recyclatproduktion auszuweiten. Leider ist das Kunststoffrecycling dadurch limitiert, dass nicht ausreichender Verarbeitungsinput zur Verfügung steht. Es fehlt an Kunststoffabfällen hinreichender Qualität und ausreichender Menge. Und dieser Mangel kann leider auch nicht durch Importe aus dem europäischen Ausland ausgeglichen werden, da die aufgebauten Importrestriktionen dies verhindern.

Aus dem EUWID-Preisspiegel Altkunststoffe April 2021 wird deutlich, dass alle Commodities deutlich höher notieren. Ballenware - für Produktionsabfälle und PE-user Abfälle – verteuert sich im Mittel um 44 €/t. Im April notiert bei den PE- Produktionsabfällen im Mittel die LDPE-Folie bunt um 30 €/t und die LDPE-Folie natur um 65 €/t höher. Bei den PP-Produktionsabfällen notieren im Mittel die PP-Folie bunt um 25 €/t und die PP-Folie natur um 65 €/t höher.

Im April 2021 weist der EUWID-Preisspiegel Altkunststoffe bei den PE post user Folien mittlere Preiserhöhungen von 25 €/t bis 70 €/t aus. Die zugehörigen EUWID-Notierungen lauten: LDPE-Schrumpfhauben natur 435 €/t, LDPE-Schrumpfhauben bunt 175 €/t, dünne Folie transparent natur 320 €/t, dünne Folie transparent farbig 100 €/t, LDPE-Agrarfolie - 18 €/t, Gewerbemischfolie (90/10) 180 €/t und Gewerbemischfolie (80/20) 145 €/t.

4.2 Recyclate

Nach wie vor ist die Nachfrage nach guten Kunststoffrecyclaten, das sind Mahlgüter und Regranulate, überaus hoch. Die Kunststoffverarbeiter wollen die europaweiten und weltweiten Produktionsausfälle bei der Kunststoffneuware durch verstärkten Recyclateinsatz kompensieren. Die Recycler können die große Nachfrage nach Recyclaten kaum bedienen – Allokationen sind auch hier die Folge.

Mahlgüter: Die Mahlgüter aus Produktionsabfall kosten bei PE um durchschnittlich 52 €/t und bei PP um durchschnittlich 77 €/t mehr, s. EUWID-Preisspiegel Altkunststoffe. Die beiden Mahlgüter aus PE post user, das sind die Kastenware farbsortiert 570 €/t und Kastenware bunt 465 €/t, notieren im Mittel um 70 €/t höher. Die PS-Produktionsabfälle notieren durchschnittlich um 49 €/t höher. PVC-Produktionsabfälle zeigen mittlere Preiserhöhungen um 81 €/t und die PVC-Fensterware um 87 €/t.

Regranulate: Die Regranulate befinden sich im Preisaufschwung der Neuware. Für die Regranulate werden durchschnittliche Preisaufschläge von 30 €/t bis 85 €/t genannt. Die Kunststoffrecycler reagieren auf die anziehenden Preise für Kunststoffabfälle mit Preiserhöhungen bei den Recyclaten. Die Regranulate werden sich in den nächsten Monaten wohl weiter verteuern.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Mai 2021

4.3 PET-Recycling

Bei den Verpackungskunststoffen gibt es deutliche Mengenverschiebungen, weg von PE, PP und PS hin zu PET. Und bei PET werden insbesondere Verpackungen nachgefragt, die aus einem hohen r-PET-Anteil bestehen. Dieser Trend baut sich mehr und mehr auf – und die übergroße Nachfrage nach r-PET kann infolgedessen nicht mehr befriedigt werden. Dieser Trend ist auch deshalb von Nachteil, als das PET-Recycling v. a. auf der Verwertung von PET-Getränkeflaschen beruht. Andere PET-Produkte laufen nur eingeschränkt in das PET-Recycling zurück.

Der Mangel an Neuware wirkt sich deutlich in den PET-Zweitmärkten aus. Und dies betrifft dabei sowohl die Preise für gebrauchte Getränkeflaschen wie auch die Recyclatpreise (Mahlgüter und Regranulate). Wegen der bestehenden und durchweg nachteiligen Importrestriktionen können Recycler auch kaum noch PET-Mengen aus Staaten der OECD und Nicht-OECD importieren. Die PET-Recycler rechnen deshalb mit einer anhaltenden angespannten Marktsituation.

Bisher ist im April und Mai das Flaschenaufkommen wetterbedingt eher gering. Nur langsam setzt sich besseres Frühlingwetter durch, wodurch eine höhere Nachfrage nach Soft-Getränken, abgefüllt in PET-Getränkeflaschen, resultiert. Positiv für das Aufkommen an Getränkeflaschen ist auch, dass die bestehenden Corona-Restriktionen schrittweise zurückgenommen werden.

Die Preise für gebrauchte PET-Einwegflaschen verändern sich im April wie folgt: PET klar +30 €/t, PET-Misch +40 €/t und PET bunt +20 €/t. Die hohen Neuwarepreise (+175 €/t) zieht die Recyclatpreise nach oben. Im Mittel verteuern sich PET-Flakes um 85 €/t und PET-Regranulate um 70 €/t. PET-Mahlgüter und PET-Regranulate haben eine anhaltend gute Nachfrage.

5 Erläuterungen zu den Preisnotierungen

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de, bzw. in EUWID Kunststoff www.euwid-kunststoff.de. EUWID: alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Preisübersichten - erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Bonn, Freitag, 14. Mai 2021
Dr. Thomas Probst, bvse